

die indirekt formulierten Partien Beachtung. Sie sind auf Anhieb an den einzigen Rubriken oder rubrikenartigen Kapitelanfängen des Gesamttextes zu erkennen (Kapitelzählung nach Boretius):

1) *De legatione a domno imperatore directa* (c. 1) handelt vom Auftrag der Königsboten und Karls grundsätzlichen Zielen.

2) *De fidelitate promittenda domno imperatori* (c. 2) eröffnet Erläuterungen, welche Pflichten der neue, *nunc* auf den Kaiser zu schwörende Treueid gegenüber dem alten, *antea* auf den König geschworenen mit sich bringt⁸². Sie reichen vom schuldigen Dienst an Gott (c. 3) bis zum ehrlichen Auftreten vor Gericht (c. 9), abgeschlossen mit den Worten *Hec enim omnia supradicta imperiali sacramento observari debetur*. Karl selbst verweist in Kapitel 39 auf den alten wie gegenwärtigen Treueid, *quam nobis promiserunt et nunc promittere habent*, und bayerische Königsboten werden den *ipso praesente anno* geschworenen Eid umgehend bemühen, um Zeugen zur wahrheitsgemäßen Aussage vor Gericht zu verpflichten (Freisinger Urkunde vom 14. August 802)⁸³.

3) *De ordinatione elegenda, ut domnus imperator iam olim ad Francorum banno concessit* (c. 16) – wohl verschrieben aus *Francorum vado*, also Frankfurt⁸⁴ –, erneuert *ita etiam nunc* das Zugeständnis an Bischöfe und Äbte, Ordinationen vorschlagen zu dürfen, aber nur unter der Bedingung, dass sie Fähigere nicht vorenthalten, um Günstlinge zu protegierten. Besagte Bedingung wird freilich im originalen Wortlaut, das heißt im subjektiven Stil zitiert.

82) Auf 802 rekurriert das *tunc* des Diedenhofener Ersatzkapitels in Cod. Paris Lat. 4995: *De his qui tunc infantes fuerunt: ut alii, qui non iuraverunt fidelitatem domni imperatoris et suos infantes, modo iurent*; MGH Capit. 1 Nr. 44 S. 124 Anm. v (falsche Sigle); GLATTHAAR, Fassungen (wie Anm. 46) S. 461.

83) Theodor BITTERAU, Die Traditionen des Hochstifts Freising 1 (München 1905) Nr. 186 S. 178 (*per sacramentum fidelitatis quem domno Karolo magno ipso praesente anno iuraverunt*), auf c. 4 deutend nach Stefan ESDERS / Heike Johanna MIERAU, Die bairischen Eliten nach dem Sturz Tassilos III.: das Beispiel der adeligen Stiftungspraxis in der Diözese Freising, in: *Les élites au haut Moyen Âge. Crises et renouvellements*, hg. von François BOUGARD (Collection 'Haut Moyen Âge' 1, 2006) S. 283–313, hier S. 308 und nochmals ESDERS, Die römischen Wurzeln der fiskalischen *inquisitio* der Karolingerzeit, in: *L'enquête au moyen âge*, hg. von Claude GAUVARD (Collection de l'École française de Rome 399, 2008) S. 13–28, hier S. 26 f.; weitere Belege unter Karl: Rudolf HÜBNER, Gerichtsurkunden der fränkischen Zeit (Nachdruck 1971 aus ZRG Germ. 12 und 14, 1891 und 1893) Nr. 175 und 196, S. 29 und 33.

84) Nicht erhalten, doch kann das Zugeständnis durchaus auf dem Konzil von 794 erfolgt sein.